



Die Laufbahn neben der neuen Ganztags- und Freizeitanlage an der KGS Hage genügt nicht den heutigen Erfordernissen. Die Politik und Samtgemeindebürgermeister Johannes Trännapp haben sich vorgestern Abend dafür ausgesprochen, so schnell wie möglich eine 100-Meter-Tartanbahn zu bauen. FOTO: FRANSEN

Ja zur 100-Meter-Tartanbahn an der KGS

POLITIK Finanzierung ist aber noch nicht in trockenen Tüchern – Auch in Hage Schulmittelfonds

Thema im Schulausschuss war auch die Bezuschussung des Mensa-Essens.

HAGE/FR – Die Chancen für den Bau einer Kunststoff-Laufbahn (Tartanbahn) an der KGS in Hage steigen. Der Schul- und Kulturausschuss des Samtgemeinderates Hage sprach sich vorgestern Abend einstimmig dafür aus. Wann die seit Jahren von der KGS und der Grundschule gewünschte 100-Meter-Laufbahn gebaut werden wird, hängt von der Entwicklung der Gemeindefinanzen ab. Ausschussmitglied Jochen Okken von der SPD-Mehrheitsfraktion sprach von 2008, vielleicht aber auch erst 2009. „Wir müssen sehen, wie sich der Haushalt entwickelt. Persönlich wäre mir 2008 lieber.“ Die SPD sehe aber auf jeden Fall die Notwendigkeit.

In die gleiche Richtung argumentierte Heiko Zimmer von der CDU. „Die jetzige Bahn ist in einem sehr schlechten Zustand und sie passt überhaupt nicht zu der tollen Sport- und Freizeitanlage. Wir sollten die Kunststoff-Laufbahn so schnell wie möglich bauen. Alles andere wäre das falsche Signal.“

Zuvor hatte Samtgemeindebürgermeister Johannes Trännapp eine Lanze für die Tartanbahn gebrochen. „Das Ganztags- und Freizeitgelände ist ein tolles Konzept und die nicht vorhandene Laufbahn fällt richtig ins Auge“, revidierte der Verwaltungschef ohne Wenn und Aber seine noch

„Wenn keine Bahn da ist, können wir auch nicht laufen“

IHNO ERDMANN



Kein Geld für das Schulesen – in allen Schulen ein zunehmendes Phänomen. ARCHIVFOTO

Anfang des Jahres ablehnende Haltung. Damals hatte sich die Verwaltung aus Kostengründen für eine herkömmliche Aschenbahn ausgesprochen. „Sie ist einfach nicht mehr zeitgemäß“, legte Trännapp der Politik „ans Herz“, sich für den Bau einer 100-Meter-Laufbahn mit einem Kunststoffbelag zu entscheiden. „Allerdings wird 2008 ein enges Jahr. Wir müssen sehen, wie wir das im Haushalt finanzieren.“ Die Kosten liegen zwischen 45 000 und 50 000 Euro.

„Ich höre es mit Freuden“, zeigte beratendes Ausschussmitglied und Sport-Fachbereichsleiter an der KGS Ihno Erdmann auf der anderen Seite Verständnis für die schwierige Finanzierung. Die 100-Meter-Laufbahn sei jedoch erforderlich, wies er auf entsprechende neue Vorgaben des Kultusministeriums hin.

„Die Bewegungsarmut der Jugend nimmt zu und wir können derzeit wegen der fehlenden Laufbahn nicht einmal das Sportabzeichen abnehmen. Und dabei hat die KGS eine Schwerpunktklasse Sport“, nannte Erdmann die Zahl von 1000 Grund- und KGS-Schülern, die die Anlage nutzen würden.

Schulmittelfonds

Ebenfalls grünes Licht gab es für einen Antrag der Grünen-Ratspolitikerin Agnes Bracklo auf Einrichtung eines Schulmittelfonds. Die Verwaltung hat hierfür 7000 Euro im Haushalt 2008 eingeplant. Damit wäre sichergestellt, dass 100 Schüler mit jeweils 70 Euro gefördert werden könnten. „Ich weiß nicht, ob diese Summe reichen wird“, schlug Bracklo vor, beispielsweise nicht nur Bezieher des Arbeitslosengeldes II (ALG II), sondern auch Wohngeldbezieher zu unterstützen. „Gerade Gering-

SCHULMITTELFONDS

Die Kommunen im Norderland beraten derzeit darüber, wer aus dem **Schulmittelfonds** unterstützt wird. Ziel ist es, einheitliche Förderrichtlinien zu schaffen. Die Zahl der Eltern, die **kein Geld** für die Beschaffung von Unterrichtsmaterialien oder für Tagesfahrten aufbringen können steigt nach den Beobachtungen der Schulen stetig an. Hier sollen die geplanten Schulmittelfonds **unterstützen**.

verdiener haben oft Probleme, ihren Kindern die Klassenfahrt oder den Kauf von Lernmaterialien zu ermöglichen.“

Verwaltungschef Trännapp warnte allerdings vor einer Ausweitung der Förderkriterien: „Wir besetzen mit dem Schulmittelfonds ein Feld, für das wir eigentlich nicht zuständig sind. Die frühere Sozialhilfe wird auf diesem Weg durch die Hintertür wieder eingeführt. Die Kommunen fühlen sich von Land und Bund alleingelassen. Es kann nicht sein, dass die Kommunen für sie einspringen“, forderte Trännapp die Ratspolitiker auf, bei „ihren“ Landes- und Bundespolitikern Druck zu machen. „Vom Grundsatz her bin ich daher ein Kritiker des Schulmittelfonds. Aber wir haben auch in Hage Kinderarmut und wir dürfen diese Kinder

„Die nicht vorhandene Laufbahn fällt richtig ins Auge“

JOHANNES TRÄNNAPP

nicht an den Rand stellen. Daher sollten wir den Schulmittelfonds einrichten“, kündigte Trännapp an, dass die umliegenden Kommunen und die Stadt Norden einheitliche Förderrichtlinien erarbeiten wollen. Die Bearbeitung der Anträge auf Unterstützung aus dem Schulmittelfonds soll im Rathaus erfolgen.

Mensaessen

Nicht entschieden wurde dagegen ein Antrag des KGS-Schulterrates auf eine Ausweitung der Bezuschussung des Mensaessens. Wie berichtet, hat die Samtgemeinde als Schulträger in diesem Jahr knapp 5000 Euro für die Bezuschussung des Mensaessens bereitgestellt. Kinder, deren Eltern Hartz-IV-Empfänger sind, erhalten pro Essen (Kosten 2,50 Euro) einen Zuschuss von 1,50 Euro. Wie Elternratsvertreterin Annemie Klaassen sagte, nehmen 21 Familien das Angebot an. „Wir haben aber auch etwa 25 Familien, die zwar keine Hartz-IV-Bezieher sind, die aber über ein so geringes Einkommen verfügen, dass sie sich das Mensaessen für ihre Kinder nicht leisten können“, berichtete Klaassen von einer Grauzone knapp oberhalb des Hartz-IV-Einkommens. Verwaltungschef Trännapp plädierte für eine Vertagung: „Ich habe gehört, dass das Problem bei der Landesregierung bekannt ist und entsprechende Diskussionen laufen. Wir sollten daher die Entwicklung abwarten.“ Der Ausschuss stimmte zu.

HEUTE

HAGE – Die Jugendbücherei in der KGS Hage (Raum 27b) hat von 9.45 bis 10.05 Uhr geöffnet.

HAGE – Das Tierheim Hage an der Hagermarscher Landstraße hat von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Telefon (04938) 425.

HAGE – Das Archiv und die heimatkundliche Sammlung im Magda-Heyken-Haus, Eschentüner 4, sind von 15 bis 16 Uhr geöffnet. Telefon (04931) 99 70 92.

HAGE – Der Jugend- und Kindertagenausschuss des Samtgemeinderates Hage diskutiert ab 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses über künftige Angebote der Kinderbetreuung.

BERUMERFEHN – Der Gemischte Chor des Heimatvereins Berumerfehn probt ab 19.30 Uhr in der Grundschule in Berumerfehn. Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen. Informationen bei Richard Betten unter Telefon (04936) 68 75.

OSTEEL – Die Störtebeker-Musikanten üben von 19.30 bis 21 Uhr am Reithammerweg 12 in Osteel. Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen.

KURZ NOTIERT

Lesung im Cafehaus Hage

HAGE – Renate Hedemann liest am Freitag, 30. November, 18 Uhr, im Cafehaus Hage (Hauptstraße 31, eigene Kasse) zum Schmuzzeln und Gruseln.

Rat Dornum behandelt Nachtragshaushalt 2007

DORNUM – Der Rat Dornum wird sich morgen Abend ab 19.30 Uhr im Hotel Zum Kronprinzen mit dem Nachtragsetat 2007 beschäftigen. Weitere Themen sind ein SPD-Antrag auf die Einrichtung eines Schulmittelfonds, Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2008 der Tourismus GmbH, Änderung der Kurbeitragsatzung, Angelegenheiten des Hafenzweckverbandes sowie der Haushaltsplanentwurf 2008.

KONTAKT

Richard Fransen 925-321
Rainer Müller-Gummels 925-320

Ehepaar mit Rauchvergiftung ins Norder Krankenhaus eingeliefert

FEUER Kaminofen löst Feuer in Dornumersiel aus
Sachschaden beträgt nach ersten Schätzungen 60 000 Euro

Die Feuerwehren aus der Gemeinde Dornum hatten das Feuer in Dornumersiel schnell unter Kontrolle.

DORNUMERSIEL – Vorgestern Abend gegen 22 Uhr ist in einem Ferienhaus in der Straße Seehundbank in Dornumersiel ein Feuer ausgebrochen. Die Bewohner wurden leicht verletzt.

Ein 67-jähriger Hausbewohner und seine 64-jährige Ehefrau hieltensich zum Zeitpunkt des Brandausbruches in ihrem eigenen Haus auf. Die Frau bemerkte das Feuer Haus und lief zu den Nach-

barn. Dort alarmierte sie umgehend die Feuerwehr. Die Rettungskräfte konnten auf ihrer Anfahrt bereits einen Feuerschein auf dem Dach des Hauses sehen. Es brannte beim Eintreffen der Rettungskräfte lichterloh.

Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Dornum, Nesse, Westerbur und ein Feuerwehrarzt aus Roggenstede. Die Einsatzkräfte konnten die Flammen relativ schnell unter Kontrolle bringen. Der Schwerpunkt des Brandes befand sich im Wohnzimmer der Ferienwohnung. Dort waren bereits Teile der Decke heruntergestürzt.

Das Ehepaar wurde zunächst vor Ort medizinisch

versorgt und anschließend aufgrund einer Rauchvergiftung in das Norder Krankenhaus eingeliefert.

Der Sachschaden beträgt nach ersten Schätzungen rund 60 000 Euro. Polizeiliche Ermittlungen ergaben, dass der Brand von einem Kamin im Wohnzimmer ausging. Die thermische Belastung des Kamins wirkte auf die Holzkonstruktion des Flachdaches ein und es kam zur Brandentwicklung. Die betroffene Ferienwohnung ist zurzeit unbewohnbar.

Das Nachbargebäude wurde von dem Brand ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Es ist komplett rußbeschlagen.



Die Feuerwehren der Gemeinde Dornum hatten den Brand schnell unter Kontrolle. Dennoch beträgt der Sachschaden rund 60 000 Euro. FOTO: STROMANN